

## Bewertung der schriftlichen Übungen - Kriterien

Absichtlich will ich nicht von Fehlerkorrektur sprechen, sondern von Bewertung.

Die Schüler sollten ermutigt werden, so oft und so viel wie möglich zu schreiben und zu üben und wir Lehrer sollten mehr auf ihre Fortschritte und ihre Bemühungen achten, statt ihre Fehler zu betonen. Das Schreiben ist ein Prozess, das mit Geduld, Fleiß und Zähigkeit gepflegt werden soll. Das Ziel unserer Arbeit ist nicht die Fehlerkorrektur, sondern das Schreibvermögen unserer Schüler mit Hilfe bestimmter Strategien und Übungen kontinuierlich zu verbessern.

Wir sollen aber zwischen Übungen zur Entwicklung der Schreibfertigkeit und Übungen als "Endprodukt" unterscheiden, d.h. als Leistung, die wir bewerten sollen. Im ersten Fall sind Fehler als "Zwischenetappen im Lehr- und Lernprozess" anzusehen, als Hilfe für die Entwicklung des Schreibvermögens der Schüler. Im zweiten Fall gehören die Fehler zur Bewertung.

Es gibt auch Strategien und verschiedene Verfahren, um die Fehler zu besprechen und zu korrigieren. Am besten sollten wir als Lehrer vermeiden, sofort die richtige Lösung in die falschen Textstellen zu schreiben. Es ist besser, die Schüler selbst zu aktivieren, damit sie selbst oder in Gruppen die Fehler verstehen und korrigieren.

Wir können die Aufgaben und die Sprachfertigkeiten unserer Schüler am besten bewerten, wenn wir **im Voraus klare und eindeutige Lernziele und Bewertungskriterien** festgesetzt haben. Bei grammatikalischen Übungen, oder bei Übungen, die eindeutige Antworten oder Leistungen erfordern, ist es ziemlich einfach konsequent und objektiv zu bewerten. In diesen Fällen können wir z.B. als Kriterium feststellen, dass die Schüler mindestens 70% der gesamten Punktzahl erreichen müssen. Aber bei gelenkter oder freier Textproduktion sollte man eine Liste (Aufstellung) von Bewertungskriterien im Voraus vorbereiten und eventuell je nach Lernziel unterschiedliche Bewertungen abgeben: für den Inhalt, für die Richtigkeit und Angemessenheit in Morphologie und Syntax, für den Wortschatz..... Bei Schreibaufgaben, bei denen die Schüler sich frei äußern müssen oder ihre eigene Meinung und Gedanken kreativ und originell mitteilen müssen, sollten wir mehr Fehlertoleranz zeigen. Man soll nicht alle Fehler anstreichen oder rot markieren. Es ist aber angebracht, dass unsere Schüler lernen, dass sie nicht wortwörtlich aus dem Italienischen übersetzen dürfen! Eher sollen sie ihre Gedanken so einfach wie möglich formulieren und sich an ihre sprachlichen Kompetenzen und Kenntnisse halten.